



Institut an der Universi-
tät Trier

Evaluierung des LEADER-Prozesses
der LAG Erbeskopf für
die Förderperiode 2007 - 2013

Auftraggeber:
Lokale Aktionsgruppe
Erbeskopf
Postfach 1164
54401 Hermeskeil

TAURUS Gesellschaft für Umwelt-, Regional- und
Wirtschaftsentwicklung mbH
Universitätsring 15
54296 Trier



„Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete“

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

1.	Einleitung	5
2.	Methoden	5
3.	Analysen	7
3.1.	Analyse der Organisationsstruktur	7
3.1.1.	Zusammensetzung	8
3.1.2.	Zusammenarbeit in der LAG	13
3.1.3.	Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle	15
3.1.4.	Zusammenarbeit mit Projektträgern	17
3.1.5.	Zukünftige Organisationsstruktur	17
3.2.	Prozessanalyse	17
3.2.1.	Arbeit der LAG	19
3.2.2.	Projekte nach Handlungsfeldern	19
3.2.3.	Monitoring	22
3.3.	Finanzanalyse	26
3.3.1.	Mittelverwendung	26
3.3.2.	Mittelverwendung nach Projekten	28
3.3.3.	Fördersatz	29
3.3.4.	Probleme bei der Projektfinanzierung	30
3.4.	Ergebnis- und Wirkungsanalyse	31
3.4.1.	Beitrag des Begleitsystems zur Messung der regionalen Wirkungen	32
3.4.2.	Vertikale Entwicklungsziele	32
3.4.3.	Horizontale Entwicklungsziele	33
4.	Handlungsempfehlungen für die nächste Förderperiode	36
	Anhang	41

Abkürzungsverzeichnis

ADD	Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Rheinland-Pfalz
ELER Raums	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
ggf.	gegebenenfalls
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (frz.) Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft (deutsch)
LILE	Lokales Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:.....	Teilnahme an den LAG-Sitzungen	14
Abbildung 2: LAG Selbstbewertungen 2009-1013		23
Abbildung 3:Arbeitszeit der Geschäftsstelle für Beratung und Betreuung von Projektträgern 2009 - 2012		
Abbildung 4: Hauptinitiator von Projekten.....		25

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Indikatoren und Leitfragen im Rahmen der Analyse der Organisationsstruktur	8
Tabelle 2: Stimmberechtigte Mitglieder in der LAG Erbeskopf	9
Tabelle 3: WiSo-Partner der LAG nach Interessenschwerpunkten	10
Tabelle 4: Mitgliederbeteiligung an LAG-Sitzungen	15
Tabelle 5: Aufgabenverteilung zwischen LAG-Mitgliedern und Geschäftsstelle	16
Tabelle 6: Zufriedenheit mit der Arbeit der Geschäftsstelle.....	16
Tabelle 7: Indikatoren und Leitfragen im Rahmen der Prozessanalyse	18
Tabelle 8: Bewertung der LAG-Arbeit	19
Tabelle 9: Umgesetzte Projekte in den Handlungsfeldern	20
Tabelle 10: Projektbezogene Kooperationen der LAG Erbeskopf	21
Tabelle 11: Gebietsübergreifende Kooperationen der LAG Erbeskopf.....	22
Tabelle 12: Durch die Geschäftsstelle bearbeitete Projekte.....	24
Tabelle 13: Geplante Mittelverausgabung nach LEADER Schwerpunkten im LILE	27
Tabelle 14: Mittelverausgabung nach Handlungsfeldern	27
Tabelle 15: Noch nicht vollständig abgerechnete Projekte.....	28
Tabelle 16: Entwicklung der Zuwendung und Verausgabung im Zeitablauf	28
Tabelle 17: Fördersätze von Projekten mit Netto-Förderung	29
Tabelle 18: Fördersätze von Projekten mit Brutto-Förderung	29
Tabelle 19: Indikatoren und Leitfragen im Rahmen der Ergebnis- und Wirkungsanalyse.....	31

1. Einleitung

Für die nun auslaufende Förderperiode 2007-2013 hatte die LAG Erbeskopf ein LEADER-Entwicklungskonzept entwickelt, das nun gegen Ende der Förderperiode kritisch reflektiert und evaluiert werden soll. Zielsetzung dieser Evaluation ist es, aus den Erfahrungen, den Ergebnissen und Misserfolgen in der Umsetzung der anvisierten Projekte und Ziele eine Grundlage für die Fortschreibung, und Neuauflage eines Konzeptes für die nächste Förderperiode zu entwickeln.

Ansatzpunkte für die Evaluierung sind die für die Förderperiode 2007-2013 formulierten Entwicklungsziele und Handlungsfelder. Die bereits im Entwicklungskonzept genannten Umsetzungsziele und Indikatoren werden im Hinblick auf die geschaffenen Organisationsstrukturen, die realisierten Projekte und deren Finanzierungen und die Wirkungen auf die von der LAG im Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (LILE) formulierten Entwicklungsziele hin untersucht.

In den folgenden Kapiteln werden zunächst die angewendeten Methoden der Datenermittlung und Auswertung erläutert. Es folgen die Analyse der Organisationsstruktur der LAG, die Prozessanalyse zur Überprüfung der Arbeitsweise der LAG sowie der Geschäftsstelle, die Analyse der Finanzen zur Überprüfung des finanziellen Verlaufs und der Effizienz des Programmmanagements, sowie der Wirkungen der durchgeführten Maßnahmen im Hinblick auf die im LILE gesetzten Ziele. Im letzten Kapitel werden Handlungsempfehlungen für die zukünftige Förderperiode gegeben.

2. Methoden

Bei der Evaluierung der LAG Erbeskopf kamen verschiedene Methoden zum Einsatz. Die Organisationsstruktur der LAG, der Prozess von der Programmkonzeption bis zur Fertigstellung der jeweiligen Einzelmaßnahmen und die Wirkungen der durchgeführten Maßnahmen im Hinblick auf die Erreichung der Ziele des LILE der LAG Erbeskopf, können durch diesen Methodenmix gut bewertet werden.

Dokumentenanalyse, folgende Dokumente standen zur Verfügung:

- LILE der LAG Erbeskopf
- Geschäftsordnung der LAG
- Projektlisten, Projektblätter auf der Webseite; Indikatorenblätter der Projekte
- Aktions- und Kommunikationspläne
- Sitzungsprotokolle der LAG-Sitzungen
- Sitzungsprotokolle der durch die LAG eingesetzten Arbeitsgruppen
- Selbstbewertungsbögen LEADER-Region
- Geschäftsstellen-Erhebungsbögen
- Kooperationsvereinbarungen
- Sachstandsbericht der Geschäftsstelle

Finanzanalyse

Für die Analyse der Finanzen standen Daten mit Stand vom 31.12.2012 der LAG-Geschäftsstelle zur Verfügung. Ausgaben, zuwendungsfähige Ausgaben, Zuwendungssatz, Zuwendung und Auszahlung der LAG wurden analysiert. Die LAG-Mitglieder wurden nach aufgetretenen Problemen bei der Finanzierung befragt.

Onlinebefragung

Die LAG-Mitglieder wurden per Onlinefragebogen befragt. Es wurden ca. 50 Fragen zu den Bereichen Organisation, Prozess, Finanzen und Wirkung gestellt. Die Fragen wurden sowohl als 5er-Skalen zur Einschätzung der Zufriedenheit als auch als offene Fragen für Begründungen und Anmerkungen gestellt. Es wurden Häufigkeitsauszählungen, Mittelwertberechnungen sowie Kreuztabellen zur Auswertung erarbeitet. Die Interpretation der angegebenen Mittelwerte erfolgt nach dem Schema 1=sehr gut / sehr zufrieden; 5=schlecht / sehr unzufrieden. Der Rücklauf der Befragung lag bei 70 %

Telefoninterviews

Mit sechs von der LAG ausgewählten Projektträgern wurden Telefoninterviews geführt. Ausgewählt wurden Projekte, die realisiert, möglichst erfolgreich und abgerechnet waren und (teil-)regionale Wirkungen hatten. Die Telefoninterviews wurden nach einem standardisierten Interview-Leitfaden geführt. Die Projektträger sollten ihre persönlichen Erfahrungen mit dem LEADER-Prozess darlegen.

Evaluierungs- und Strategieworkshop

Es wurde ein halbtägiger Evaluierungs- und Strategieworkshop durchgeführt. Er diente zunächst der Analyse der Ergebnisse der laufenden Förderperiode. Den Teilnehmern wurde ein Überblick über die zurückliegenden Aktivitäten der LAG gegeben und die Ergebnisse der Onlinebefragung wurden vorgestellt. Weiterhin wurde in vier Arbeitsgruppen ein „World-Café“ durchgeführt, um vier Leitthemen in Kleingruppen zu bearbeiten. Dabei sollten Ideen für die

Neuaufrichtung des Konzeptes für die kommende Förderperiode entwickelt und diskutiert werden.

3. Analysen

Analysiert wurden Organisationsstruktur, Prozess und Wirkung innerhalb der Arbeit der LAG Erbeskopf. Maßgebend waren dabei die im LILE gesetzten Entwicklungsziele, die dort beschriebenen Handlungsfelder und die Wirkungen für die Region.

3.1. Analyse der Organisationsstruktur

Der Organisationsstruktur kommt eine besondere Bedeutung zu, weil gute organisatorische Rahmenbedingungen für die Arbeit der LAG unabdingbar sind.

Untersucht wurden Fragen zur Organisation der Geschäftsstelle als operative Umsetzungsebene, sowie die Beteiligung und Einbindung der LAG-Mitglieder. Auch die Zusammenarbeit zwischen LAG und Geschäftsstelle wurde untersucht. Anhand von Leitfragen und ausgewählten Indikatoren wurde geprüft, inwieweit die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Gelingen der Arbeit der LAG gegeben waren.

Tabelle 1: Indikatoren und Leitfragen im Rahmen der Analyse der Organisationsstruktur

Erfolgsfaktor Organisation	Methode
Gute organisatorische Rahmenbedingungen für die Arbeit der LAG	Dokumentenanalyse: LILE / Geschäftsordnung / Teilnehmerlisten / Niederschriften Interview mit der Geschäftsstelle Onlinebefragung der LAG-Mitglieder LAG-Workshop Telefoninterviews mit Projektträgern
Leitfragen und Indikatoren	
<p>Leitfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ War die Zusammenarbeit innerhalb der LAG und mit Geschäftsstelle erfolgreich? ■ Wie häufig fanden LAG-Treffen statt? ■ Waren die Treffen der LAG repräsentativ besetzt, gut besucht und beschlussfähig? ■ Gab es Änderung der Geschäftsordnung? ■ Lagen Interessenskonflikte / Befangenheiten durch das Zusammentreffen von LAG-Mitgliedschaft und als Projektträgerschaft in einer Person vor? ■ Welche Motivation haben die LAG-Mitglieder zur Mitarbeit in der LAG? ■ Fehlen wichtige Akteure in der LAG bzw. sind es zu viele? ■ Stehen Beratung, Aufwand für Antragstellung und Abwicklung in angemessenem Verhältnis zur Förderung? <p>Indikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Zusammensetzung der LAG, Frauenanteil in % ■ Anteil öffentlicher und privater LAG-Mitglieder ■ Zufriedenheit mit Arbeit LAG, Geschäftsstelle und Projektträgern ■ Anzahl LAG-Treffen ■ Beteiligung der LAG-Mitglieder in % ■ repräsentative und beschlussfähige Besetzung der LAG ■ Anzahl Fälle von Personalunion LAG-Mitgliedschaft / Projektträgerschaft ■ Anzahl Projektberatungen ■ Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit mit allen Beteiligten 	

3.1.1.1. Zusammensetzung

Die ausgewogene Zusammensetzung der LAG Erbeskopf ist wichtig, um die Entwicklungsziele verwirklichen zu können und eine breite Basis an Interessen in der Region abzudecken. Daher soll eine repräsentative Auswahl von privaten und öffentlichen Akteuren und Institutionen zusammengeführt werden.

Die LAG Erbeskopf besteht aus 21 stimmberechtigten und drei beratenden Mitgliedern, die aus unterschiedlichen Bereichen stammen. Laut LILE werden die Interessen von Frauen durch drei stimmberechtigte und drei nicht stimmberechtigte Frauen in der LAG vertreten. Zunächst vertrat ein Vertreter des Jugendparlaments Morbach die Interessen der Jugendlichen. Seit Ende 2012 wurden Jugendliche durch den Jugendrat, VG Kell am See vertreten.

Besonders wichtig für die Arbeit ist die Verteilung von öffentlichen und privaten Akteuren in der LAG, da durch eine hohe Anzahl privater Akteure die Umsetzung des Bottom-up-Ansatzes besser gewährleistet werden kann. Jedes LAG-Mitglied wurde je nach Interessenvertretung dem Bereich „öffentlicher“ oder „privater“ Akteur bzw. Wirtschafts- und Sozialpartner zugeordnet. In der LAG Erbeskopf sind zwölf Mitglieder Wirtschafts- und Sozialpartner, neun Mitglieder sind Vertreter des „öffentlichen“ Bereiches.

Die LAG ist beschlussfähig, wenn mindestens 50 % der Mitglieder bei den Sitzungen anwesend sind. Dabei müssen mindestens 50 % der Anwesenden Wirtschafts- und Sozialpartner, d. h. private Akteure sein. Falls die Beschlussfähigkeit nicht gegeben ist, gibt die Geschäftsordnung der LAG seit 2011 die Möglichkeit Entscheidungen unter Vorbehalt im Umlaufverfahren zu treffen. Diese vorbehaltliche Entscheidungsfähigkeit ist für die ordnungsgemäße Handlungsfähigkeit der LAG von Bedeutung und wurde aufgrund entsprechender Erfahrung (einmal tatsächlich beschlussunfähig) insbesondere mit WiSo-Partnern nachträglich in die Geschäftsordnung der LAG aufgenommen.

Tabelle 2: Stimmberechtigte Mitglieder in der LAG Erbeskopf

LAG-Mitgliederzahl	Wirtschafts- und Sozialpartner	Öffentliche Partner stimmerechtigt + nicht stimmberechtigt	Frauen	Jugend
bei Gründung 2008	11	11 + 3	6	1
2013	12	9 + 3	5	1

Quelle: LILE, LAG Mitgliederliste, 01.10.2013

► **Der Anteil weiblicher LAG-Mitglieder ist leicht gesunken.**

► **Die Zusammensetzung der LAG hat sich zugunsten der Wirtschafts- und Sozialpartner geändert.**

Da jedes LAG-Mitglied, z. B. eine Institution, ein Unternehmen oder einen Verein vertritt, ergeben sich verschiedene Aktionsbereiche in der LAG. Dabei haben nach der aktuellen Zusammensetzung der LAG die land- und forstwirtschaftlichen Interessen den größten Anteil, gefolgt von „Jugend, Soziales, Senioren“ und dem Bereich „Umwelt- und Naturschutz“

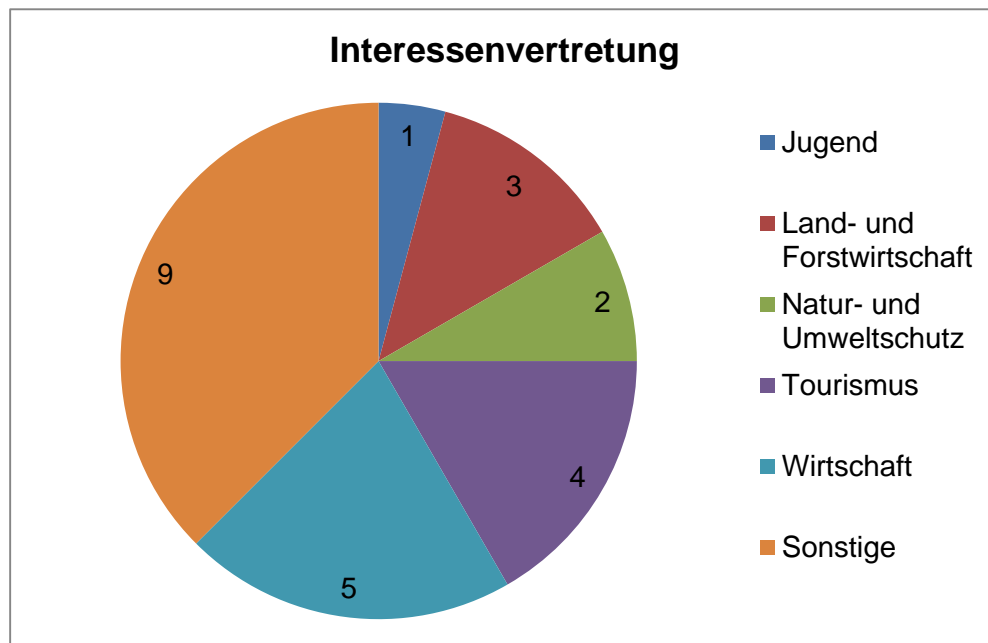
sowie „Tourismus“. Die Kommunen, Bildungsträger und der Bereich „Gewerbe, Handwerk, Industrie“ haben eher einen geringeren Anteil bei der Interessenvertretung.

Tabelle 3: WiSo-Partner der LAG nach Interessenschwerpunkten

Interessensbereiche	Institutionen
Land-und Forstwirtschaft / ländliche Entwicklung	Landespflegeverband Birkenfeld Schutzgemeinschaft Deutscher Wald DLR, Rheinhessen-Nahe-Hunsrück DLR, Mosel
Gewerbe / Handwerk / Industrie	Werner Kiefer GmbH, Thalfang am Erbeskopf KLE Energie GmbH, Hermeskeil
Umwelt- und Naturschutz	NABU Kreisgruppe, Birkenfeld
Tourismus	Hunsrückverein TI Herrstein Hunsrück Touristik GmbH, Hahn
Jugend / Soziales / Senioren	Landfrauenverband Saar-Obermosel-Hochwald Pflegerstützpunkt, Hermeskeil LIVE Soziale Chancen e. V., Deuselbach Jugendrat, VG Kell am See
Kommunen	VG Birkenfeld, VG Kell am See, VG Ruwer, VG Thalfang am Erbeskopf, Gemeinde Morbach, VG Herrstein, Stadt Idar-Oberstein

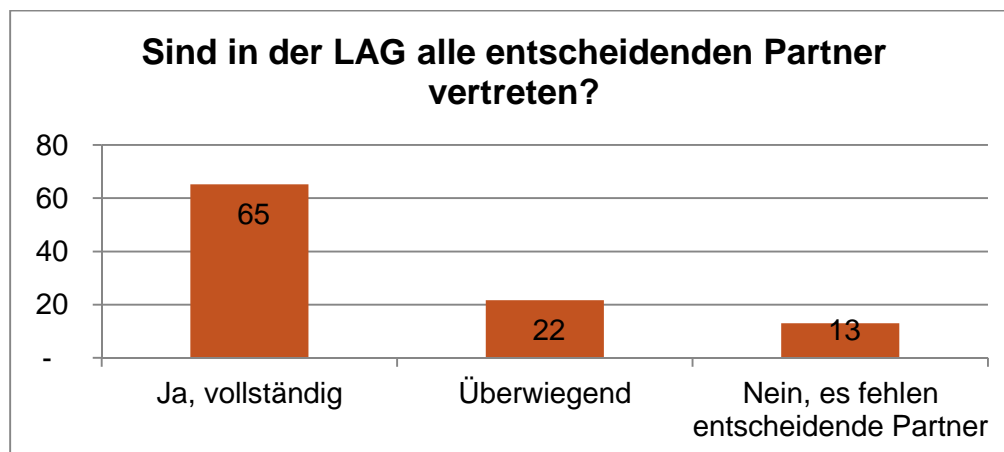
Quelle: Mitgliederliste aktuell, 01.10.2013

Die Onlinebefragung zeigte, dass sich die Interessen, die innerhalb der LAG vertreten werden, dem LILE gegenüber verändert haben. Neben den im LILE genannten Interessen, werden auch weitere, sonstige Interessengebiete genannt: Daseinsvorsorge, Dorf- und Ortsteilentwicklung, Landschaftspflegeverband, Regionalentwicklung, Soziales.



Die Zusammensetzung der LAG ist für die meisten Befragten zufriedenstellend. Punktuell wird allerdings ein etwas zu starker Anteil öffentlicher Partner beklagt. Probleme, die sich aus der Zusammensetzung der LAG ergeben, sind die Gefahr fehlender Beschlussfähigkeit in den Sitzungen der LAG, wenn insbesondere WiSo-Partner fehlen. Für die Mitarbeit in der LAG ist aus Sicht der privaten Partner ein hohes Maß an ehrenamtlichem Engagement erforderlich. Auch wird vereinzelt fehlende Fachkompetenz der LAG-Mitglieder und ein zu hoher Anteil politischer Vertreter beklagt.

Es wurden insbesondere WiSo-Partner aus den Bereichen des Naturparks Saar-Hunsrück, der Landwirtschaftskammer, der IHK und des DEHOGA benannt.



Mitgliederfluktuation

Die Arbeit der LAG Erbeskopf wurde durch Mitgliederfluktuation beeinträchtigt. Die im LILE und in der Geschäftsordnung vorgesehene Mitgliederzahl von 21 stimmberechtigten und drei beratenden Mitgliedern wurde in der Förderperiode 2007-2013 von 39 Personen erfüllt. Lediglich zehn Personen sind seit Gründung der LAG konstant dabei, darunter fünf WiSo-Partner, vier öffentliche Mitglieder und der Vorsitzende. Das Ausscheiden der öffentlichen Mitglieder wurde in der Regel durch Amtsnachfolger insbesondere durch Neubesetzungen von Bürgermeistern erforderlich. Bei den WiSo-Partnern ist die Fluktuation größer. Elf WiSo-Partner sind, häufig ohne Begründung, ausgeschieden. Um in Zukunft mehr Konstanz in der LAG zu erlangen, hat die LAG die WiSo-Partner, die nur selten zu Sitzungen kamen, gefragt, ob sie Mitglied bleiben möchten. Für die daraufhin ausscheidenden Mitglieder wurden dann neue interessierte WiSo-Partner geworben.

► Die Kontinuität der Arbeit der LAG war wegen der hohen Fluktuation der LAG-Mitglieder gefährdet.

In der Onlinebefragung wurde auch nach der Motivation zur Mitarbeit in der LAG gefragt. Die am häufigsten genannten Gründe waren: Einfluss nehmen zu können auf Entscheidungen der Region und die Umsetzung eigener Projektideen mit Fördermitteln. Erfüllt wurden diese

Erwartungen an die Mitarbeit in der LAG allerdings nur unzureichend. Der Mittelwert der Zufriedenheit lag bei 2,8. Als Gründe für die eher zufriedenen LAG-Mitglieder wurden die gute Unterstützung durch die Geschäftsstelle, die erfolgreiche Umsetzung eigener Projekte, kompetenten Ansprechpartner vor Ort genannt. Eher unzufriedene LAG-Mitglieder beklagten den hohen bürokratischen Aufwand, die nicht umgesetzten Projekte, die Fokussierung auf wenige Themen und die hohe Zahl an Einzelprojekten ohne ausreichenden regionalen Zusammenhalt.

Auch im Workshop wurde diese Problematik angesprochen. Hier wurde angeregt, zukünftig mehr Gemeinschaftsprojekte umzusetzen, d. h. Projekte, die mehrere Gemeinden oder Partnerschaften von Privaten bzw. Privaten mit öffentlichen Trägern betreffen. LAG-Mitglieder sollten neuen privaten Akteuren aktive Unterstützung, z. B. in Form eines Mentorings anbieten, um Hemmschwellen abzubauen sich in der LAG zu engagieren.

► Bei der Auswahl neuer WiSo-Partner in die LAG sollte auf ein möglichst hohes Interesse an Regionalentwicklung geachtet werden.

► Es sollten mehr Gemeinschaftsprojekte umgesetzt werden.

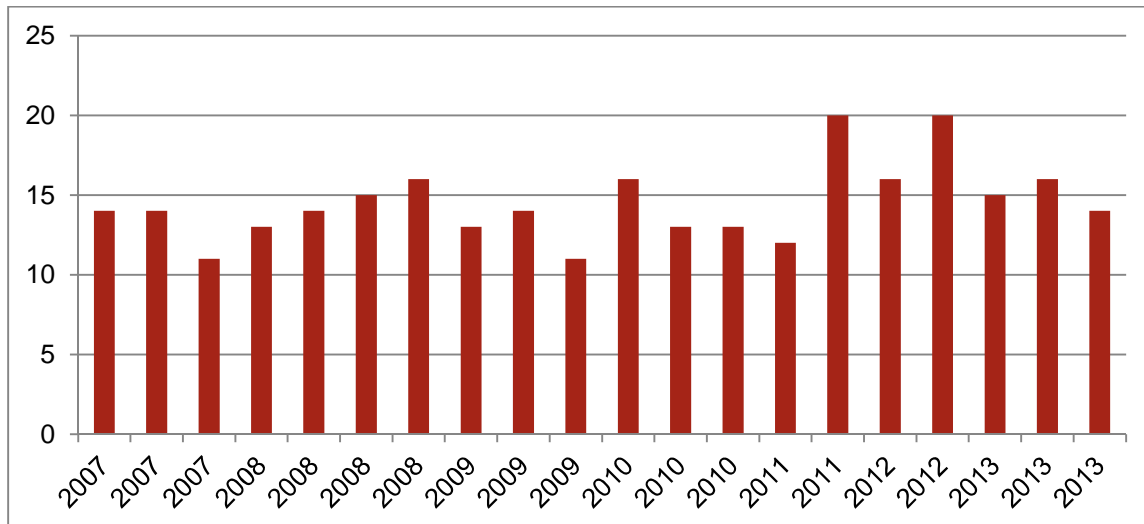
► Neue private Akteure sollen durch LAG-Mitglieder unterstützt werden.

3.1.2. Zusammenarbeit in der LAG

Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, LAG- Mitglieder, Geschäftsstelle, Projektträger, ist besonders wichtig, um gute Arbeitsbedingungen zu schaffen und die Ziele des LILE erfolgreich zu verwirklichen.

Ein Indikator für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in der LAG sind regelmäßige, möglichst gut besuchte Treffen der LAG. Bis Ende des Jahres 2013 fanden insgesamt 20 LAG-Sitzungen statt, wodurch die Vorgabe in der Geschäftsordnung von mindestens zwei Sitzungen pro Jahr mehr als erfüllt wurde. Die durchschnittliche Beteiligung lag bei etwa 14 Teilnehmern pro Sitzung. Seit 2011 ist die Zahl der Mitglieder, die die LAG-Sitzungen besuchen leicht angestiegen, aber die durchschnittliche Teilnahme sollte in Zukunft gesteigert werden.

Abbildung 1: Teilnahme an den LAG-Sitzungen



Quelle: Teilnehmertreue an LAG-Sitzungen 2007-2013.pdf, eigene Berechnung

Öffentliche Mitglieder nahmen, begünstigt durch die Möglichkeit bestellte Vertreter zu entsenden und weil die Teilnahme an den Sitzungen Teil ihrer Arbeitszeit war, im Schnitt an 78 % der Sitzungen teil. Die WiSo-Partner kamen nur auf eine durchschnittliche Beteiligung von 52 %.

Bei der Onlinebefragung gaben 77 % Befragten an, immer oder sehr häufig an den Sitzungen teilgenommen zu haben. Allerdings gab auch ein geringer Prozentsatz an, nie bei den Sitzungen gewesen zu sein.

In der LAG Erbeskopf wechselte der Sitzungsort zwischen den Verbandsgemeinden. Da zudem alle Sitzungen öffentlich waren, war die LAG im ganzen LAG-Gebiet präsent. Diese räumliche Rotation der Sitzungen sollte auf jeden Fall beibehalten werden und ist sehr zu begrüßen. So könnten in Zukunft im Zuge der LAG-Sitzungen, z. B. auch laufende oder gerade abgeschlossene Projekte besichtigt und so das Identitätsgefühl sowie die Bindung zu den Projektträgern ausgebaut werden. In der Onlinebefragung ist mehr als die Hälfte der Befragten von der identitätsstiftenden Wirkung der Arbeit der LAG sowohl nach innen (Identifikation der Bevölkerung mit der Region) als auch nach außen (Image des Hunsrücks von außen) überzeugt.

Tabelle 4: Mitgliederbeteiligung an LAG-Sitzungen

Termin und Tagungsort	private Mitglieder	Öffentliche Mitglieder	Gesamt	Beteiligung der Mitglieder in %
06.06.2007 Deuselbach	6	6	12	57 %
04.10.2007 Hermeskeil	6	6	12	57 %
06.11.2007 Herrstein	3	6	9	43 %
10.01.2008 Hermeskeil	3	8	11	52 %
14.02.2008 Birkenfeld	4	7	11	52 %
10.04.2008 Deuselbach	6	7	13	62 %
17.06.2008 Waldrach	7	6	13	62 %
21.10.2008 Kell	5	5	10	48 %
19.03.2009 Morbach	3	8	11	52 %
08.10.2009 Hermeskeil	1	7	8	38 %
23.02.2010 Deuselbach	4	9	13	62 %
18.05.2010 Lorscheid	5	7	12	57 %
12.10.2010 Morbach	3	7	10	48 %
03.05.2011 Allenbach	5	6	11	52 %
18.10.2011 Abentheuer	8	9	17	81 %
13.03.2012 Hermeskeil	5	8	13	62 %
05.09.2012 Kell	9	9	18	86 %
15.01.2013 Deuselbach	8	6	14	67 %
28.05.2013 Birkenfeld	7	8	15	71 %
01.10.2013 Morbach	4	9	13	62 %

Quelle: Teilnehmertreue an LAG-Sitzungen 2007-2013.pdf, eigene Berechnung

► Die Beteiligung an den Sitzungen der LAG Erbeskopf ist mit durchschnittlich 60 % nicht zufriedenstellend. Insbesondere die WiSo-Partner nahmen ihre Gestaltungsmöglichkeiten noch nicht in zufriedenstellendem Maße wahr.

► Durch räumliche Rotation des Sitzungsortes kann die Identifikation der LAG-Mitglieder mit der Region verstärkt werden.

3.1.3. Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle

Die Zusammenarbeit zwischen LAG-Mitgliedern und der Geschäftsstelle basiert auf einer klar geregelten Aufgabenverteilung, die im LILE eindeutig festgeschrieben ist. Die LAG ist vor allem für inhaltliche Entscheidungen zuständig, wohingegen die Geschäftsstelle als operative Umsetzungsebene dient. Der überwiegende Teil der Befragten ist mit dieser Aufga-

benverteilung zufrieden bis sehr zufrieden. Es gibt auch einige wenige Mitglieder, die mit der Zusammenarbeit sehr unzufrieden sind. Dadurch ergibt sich ein durchschnittlicher Mittelwert von 2,2. Die Standardabweichung ist mit 1,1 relativ hoch, d. h. die Antwortgruppen divergieren sehr stark. Als Verbesserungsvorschlag wurde angeregt, die Geschäftsstelle zukünftig nicht mehr bei einer öffentlichen Verwaltung, sondern in einer neutralen Organisationsform außerhalb der Verwaltung anzusiedeln.

Tabelle 5: Aufgabenverteilung zwischen LAG-Mitgliedern und Geschäftsstelle

LAG	Geschäftsstelle / Regionalmanagement
<ul style="list-style-type: none"> ■ Umsetzung und ggf. Fortschreibung des LILE ■ Abwicklung von LEADER ■ Beratung bei Förderanfragen ■ Sichtung und Auswahl geeigneter Projekte zur Umsetzung der Strategie ■ Annahme und Entscheidung über Förderanträge sowie die Weiterleitung der Förderanträge mit Stellungnahme der LAG und ■ Auszahlungsanträgen über die Geschäftsstelle an die zuständigen Stellen ■ Mittelsteuerung und Monitoring sowie Evaluierung ■ Öffentlichkeitsarbeit ■ Bestellung und Entlassung der Mitglieder 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einladung zu den Sitzungen der LAG ■ Erstellung und Versand der Niederschriften der LAG-Sitzungen ■ Überwachung des Förderbudgets ■ Beratung und Hilfestellung bei Erstellung von Projektanträgen ■ Vorlage der ausgewählten Projektanträge an die Bewilligungsstellen ■ Vernetzung und Koordination der Projekte im LAG-Gebiet ■ Koordination gebietsübergreifender Projekte ■ Berichterstattung an die zuständige Stelle ■ Öffentlichkeitsarbeit und Außendarstellung ■ Mitarbeit bei der Erstellung der Evaluierungsberichte.

Quelle: LILE, S. 134 - 135

Tabelle 6: Zufriedenheit mit der Arbeit der Geschäftsstelle

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Geschäftsstelle?	1= sehr zufrieden, 5= sehr unzufrieden
Führung der Geschäfte der LAG	1,6
Vorbereitung der Sitzungen	1,5
Durchführung der Sitzungen	1,8
Nachbereitung der Sitzungen	1,7
Organisation der Sitzungen	1,5

Quelle: Onlinebefragung der LAG Mitglieder, *Mittelwerte aller Antworten

Die Zufriedenheit mit der Arbeit der Geschäftsstelle wird insgesamt sowohl von den LAG-Mitgliedern in der Onlinebefragung, im Workshop als auch von ausgewählten Projektträgern im Expertengespräch sehr positiv bewertet. Die personelle und finanzielle Ausstattung wird von einer 90 % der Befragten in der jetzigen Förderperiode als genau richtig angesehen.

3.1.4. Zusammenarbeit mit Projektträgern

Eine gute Zusammenarbeit der LAG mit den Projektträgern ist für den Erfolg einzelner Projekte genauso entscheidend wie für die Entwicklung der Region. In der Onlinebefragung wurde daher nach dem Grad der Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit gefragt. Die Zusammenarbeit mit den Projektträgern wird in der Onlinebefragung mit 2,2 bewertet, was als recht positiv zu bewerten ist. Allerdings wurde auch an dieser Stelle eine Verminderung der Dominanz der öffentlichen Träger angemahnt. Auch von Seiten der Geschäftsstelle wird die Zusammenarbeit mit den Projektträgern als gut beschrieben.

3.1.5. Zukünftige Organisationsstruktur

Die Geschäftsstelle der LAG Erbeskopf ist zurzeit in der Verwaltung der Verbandsgemeinde Hermeskeil angesiedelt. Sie hat keine eigene Rechtsform. Für die Zukunft ist die Entwicklung des sich neu gründenden Nationalparks Hunsrück zu beachten. Im Workshop wurde angeregt, den Nationalpark als übergeordnete Querschnittsaufgabe aufzunehmen ohne die Gemeinden, die nicht unmittelbar zum Nationalpark gehören, auszuschließen. Die LAG mit ihrer Entwicklungskonzeption und den dazu gehörigen LEADER-Fördermitteln stellt auch in Zukunft das Fundament dar. Dem Nationalpark wird mit weiteren Großschutzgebieten ein eigener Fördertopf zusätzliche zu LEADER (FLLE-Mittel) zur Verfügung stehen, durch den zusätzliche Schwerpunkte berücksichtigt werden können. In diesem Rahmen können auch Maßnahmen wie Zero-Emission-Region, Natur-erlebbar-mach-Region, Römer-Kelten-Kultur-Region oder Natur-Gesundheits-Region angegangen werden, die entsprechend in einem neuen LILE aufgenommen werden sollten.

3.2. Prozessanalyse

Im Folgenden wird der Durchführungsprozess von der Programmkonzeption bis zur Fertigstellung der jeweiligen Einzelmaßnahme im Hinblick darauf untersucht, ob er reibungslos verlaufen ist, an welchen Punkten es zu Unregelmäßigkeiten oder Schwierigkeiten gekommen ist und welche Schlüsse daraus für die Zukunft gezogen werden können.

Tabelle 7: Indikatoren und Leitfragen im Rahmen der Prozessanalyse

Erfolgsfaktor Prozess	Methode
<p>Reibungslos verlaufender Durchführungsprozess von der Programmkonzeption bis zur Fertigstellung der jeweiligen Einzelmaßnahme</p>	<p>Dokumentenanalyse: LILE / Niederschriften / Projektlisten / Webseite/ Geschäftsordnung / Geschäftsstellen-Erhebungsbögen / Selbstbewertungen / Kooperationsverträge / Aktions-/ Kommunikationspläne / Presseartikel Interview mit der Geschäftsstelle Onlinebefragung der LAG-Mitglieder LAG-Workshop Standardisierte Telefoninterviews mit Projektträgern</p>
Leitfragen und Indikatoren	
<p>Leitfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Was waren Stärken und Schwächen der LAG-Arbeit? ■ Welche Erkenntnisse werden aus den Selbstevaluationen gezogen? Welche Maßnahmen werden ergriffen? ■ Warum wurden Projekte nicht durchgeführt? ■ Hat im Laufe des Prozesses eine inhaltliche Schwerpunktverschiebung stattgefunden? ■ War der Prozess selbstreflexiv ausgerichtet (z. B. durch gegenseitiges Feedback zwischen LAG und Geschäftsführung, regelmäßige Selbstbewertung?) ■ Wer war Initiator einzelner Projekte? ■ Wie intensiv wurden die Projekte durch die LAG betreut? ■ Wurden Arbeitsgruppen zur Unterstützung der LAG-Arbeit gegründet? ■ Welche Bedeutung hat die transnationale und gebietsübergreifende Zusammenarbeit? ■ Wer stellt Aktions- und Kommunikationspläne auf? Wie werden sie verabschiedet? Wer kontrolliert die Durchführung? Welche Reaktionen bringt das? <p>Indikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Änderungen Handlungsfelder, gravierende Zielverfehlungen ■ Änderung der finanziellen Gewichtung der Handlungsfelder ■ Anzahl und Dauer der Projektberatungen ■ Anzahl Kooperationsverträge, Rolle der LAG Erbeskopf innerhalb der Kooperationen, ■ Finanzieller Anteil der Kooperationen am Gesamtfördervolumen ■ Anzahl Presseartikel; Veröffentlichungen auf der Webseite 	

3.2.1. Arbeit der LAG

Die Arbeit der LAG Erbeskopf stellt eine wichtige Grundlage für den LEADER-Prozess in der Region dar und ist daher besonders wichtig. In der Onlinebefragung wurde die Arbeitsweise anhand verschiedener Merkmale bewertet, wobei die Bewertung insgesamt positiv ausfiel.

Tabelle 8: Bewertung der LAG-Arbeit

Wie bewerten Sie die Arbeit der LAG?	1= positiv - ...- 5= negativ*
stark engagiert - wenig engagiert	2,0
Konflikt lösend – Konflikt aussitzend	2,0
transparent - undurchsichtig	2,3
motivierend - demotivierend	2,4
unkompliziert - sehr kompliziert	2,4

Quelle: Onlinebefragung der LAG Mitglieder, *Mittelwerte aller Antworten

Die Stärken der Arbeit liegen nach Meinung einiger LAG-Mitglieder vor allem in der Beratung und Unterstützung für Projektträger, in der Förderung der regionalen Identität sowie in der Vernetzung und Kompetenzentwicklung öffentlicher und privater Akteure. 74 % der Befragten sind der Auffassung, die Projektträger seien Hauptinitiator der Projekte, was in den Telefoninterviews aus der Sicht der Projektträger bestätigt wird. Die Geschäftsstelle wird in der Onlinebefragung nicht als Hauptinitiator von Projekten wahrgenommen.

► Zur Stärkung der regionalen Wirkungen sollten Geschäftsstelle und LAG in der Projektentwicklung aktiver werden, was aber entsprechend mehr Personalkapazitäten erfordert.

3.2.2. Projekte nach Handlungsfeldern

Es wurden sehr unterschiedlich viele Projekte in den verschiedenen Handlungsfeldern realisiert. Während im Handlungsfeld Tourismus und Freizeit 32 Projekte und im Handlungsfeld Dorfentwicklung 8 Projekte umgesetzt wurden, waren es in den Handlungsfeldern Energie und Regionale Produkte nur ein bzw. zwei Projekte. Dadurch kam es zu einem entsprechenden Ungleichgewicht, da laut LILE mehr Projekte hätte umgesetzt werden sollen.

Für neun Projekte liegen Projektanträge vor, die z. T. bereits bei der ADD eingereicht sind. Für weitere fünf Projekte wird auf Vervollständigung der Projektunterlagen gewartet.

Tabelle 9: Umgesetzte Projekte in den Handlungsfeldern

Handlungsfeld	Projekte
Tourismus und Freizeit	Internet-Relaunch Hunsrück Touristik GmbH Standort-marketing-Konzept Thalfang Erlebnisspielplatz Ortelsbruch Grafschaft Veldenz Spielend durch die Geschichte Aufbau Hochseilgarten am Erbeskopf Forellenhof Trauntal Barrierefreie Freilichtbühne Karl-May-Freunde Pluwig Guide Port Info-System für Mine Steinkaulenberg Professionelle Fotos Hunsrück-Touristik Themenwanderwege u.a. Stumm-Orgeln Cafe Heimat, Morbach Touristische Inwertsetzung Grimburg Erlebnisstation am Bahnhof Hermeskeil Imagefilm Erbeskopf Traumschleife Nohen Forstbetr.hof, Forstpädagog. Zentrum Ortelsbruch II Traumschleifen-Magazin Saar-Hunsrück-Steig Kreisjugendhaus Kell am See Einrichtung Erweiterung Weiherschleife Tiefenstein Flying Fox, Erbeskopf Rundblick Kugelbaum Breit Barrierefreier Erbstollen Kupferbergwerk Fischbach Planwagen Hermeskeil Mehrgenerationen-Dorfpark Waldweiler Waldgeistersteig Nohen Dump-Radweg Schöndorf Töpfercafe AllerHand Jakob-Maria-Mierscheid-Weg Kulturbahnhof Thalfang 1. Saar-Hunsrück Literaturtage Filmprojekt: Dem Holz auf der Spur
Dorfentwicklung	Studie Dorf-Innen-Entwicklung Mehrgenerationen Platz Gornhausen Mehrgenerationenpark Züsch Mehrgenerationenplatz Pluwig Mehrgenerationenplatz Farschweiler Steuerung Dorffinnenentwicklung Kulturscheune Rascheid Wellness- und Gesundheitscluster
Energie	Machbarkeitsstudie Biomasseverwertung Region Trier
	Beweidungsprojekt Panzbruch, Greimerath Imageaktion Ausbildung Handwerk

Kooperationen

Die meisten in der LAG Erbeskopf durchgeführten Projekte waren regionale Projekte, ohne Wirken über die LAG-Grenzen hinaus. In der Konzipierung, Durchführung und Finanzierung von acht Projekten waren auch andere LAGen beteiligt.

Tabelle 10: Projektbezogene Kooperationen der LAG Erbeskopf

Projekt	Kooperationspartner	Federführung
Machbarkeitsstudie Biomasseverwertung Region Trier	LAG Vulkaneifel LAG Bitburg-Prüm LAG Mosel LAG Erbeskopf LAG Hunsrück LAG Moselfranken	LAG Vulkaneifel
Imageaktion Ausbildung Handwerk	LAG Bitburg-Prüm LAG Vulkaneifel LAG Erbeskopf LAG Hunsrück LAG Mosel	LAG Bitburg-Prüm
Internet-Relaunch Hunsrück Touristik GmbH	LAG Soonwald-Nahe	LAG Soonwald-Nahe
Grafschaft Veldenz Spielend durch die Geschichte	LAG Mosel LAG Erbeskopf	LAG Mosel
Themenwanderwege u. a. Stumm-Orgeln	LAG Hunsrück, LAG Erbeskopf	LAG Hunsrück
Traumschleifen-Magazin Saar-Hunsrück-Steig	LAG Erbeskopf LAG Hunsrück LAG Mittelrhein LAG Pfälzer Bergland	LAG Erbeskopf
Kreisjugendhaus Kell am See	LAG Erbeskopf LAG Mosel LAG Moselfranken	LAG Erbeskopf

Quelle: Kooperationsverträge, <http://www.lag-erbeskopf.de/> 13.03.2014

Neben projektbezogenen Kooperationen gab es auch gebietsübergreifende Kooperationen mit anderen LAGen, die der gemeinsamen Entwicklung der Region über kommunale Grenzen und Landesgrenzen hinaus dienten. Die Schwerpunkte und Bedeutung dieser Kooperationen beziehen sich z. B. auf Information- und Erfahrungsaustausch und Umsetzung gemeinsamer Projekte. Durch diese enge vertrauensvolle Zusammenarbeit mit anderen LAGen konnten Projekte umgesetzt werden, die ansonsten nicht umsetzbar gewesen wären.

Tabelle 11: Gebietsübergreifende Kooperationen der LAG Erbeskopf

	Kooperationspartner	Federführung
Mit Geschichte und Landschaft die Region weiterentwickeln	LAG St. Wendeler Land	LAG Erbeskopf
Erfolgreich auf dem Land: Streuobst-Wertschöpfungsketten in LEADER-Regionen	LAG Bitburg-Prüm LAG Donnersberger und Lauterer Land LAG Erbeskopf LAG Hunsrück LAG Mosel LAG Moselfranken LAG Pfälzer Bergland LAG Pfälzerwald LAG Rheinhessen-Zellertal LAG Vulkaneifel LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal ILE-LAG Lahn-Taunus ILE-LAG Soonwald-Nahe ILE-LAG Westrich	LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal
LandZukunft	LAG Erbeskopf LAG Hunsrück LAG Pfälzer Bergland	LAG Erbeskopf
Grafen, Gold und Schwarzer Peter	LAG Mosel LAG Erbeskopf	LAG Mosel

Quelle: Kooperationsverträge

► Die LAG Erbeskopf arbeitet mit vielen anderen LAGen eng zusammen.

3.2.3. Monitoring

Selbstreflexion

Das Monitoring der LAG Erbeskopf besteht laut LILE aus den Bausteinen: Monitoring und Verfahren zur Selbstevaluierung sowie Öffentlichkeitsarbeit. Die Indikatorenblätter mit Angaben zur Beteiligung von Gruppen und Institutionen an Projektkonzeption und –umsetzung, Einkommenseffekten und Arbeitsplatz- und Wertschöpfungseffekten wurden von den Projektträgern realisierter Projekte geführt und an die Geschäftsstelle weitergeleitet. Da die Daten nicht in aggregierter Form vorlagen, konnte im Rahmen dieser Evaluation, die Zielerreichung der einzelnen Projekte und ihre Wirksamkeit für die Region nicht überprüft werden. Dies sollte in Zukunft aber vorbereitet werden, damit die Wirkungen ermittelt werden können.

Eine regelmäßige Selbstbewertung der LAG ist wichtig, um die eigene Arbeit zu reflektieren und ggf. Schwächen zu erkennen, Verbesserungen vorzunehmen aber auch um Erfolge

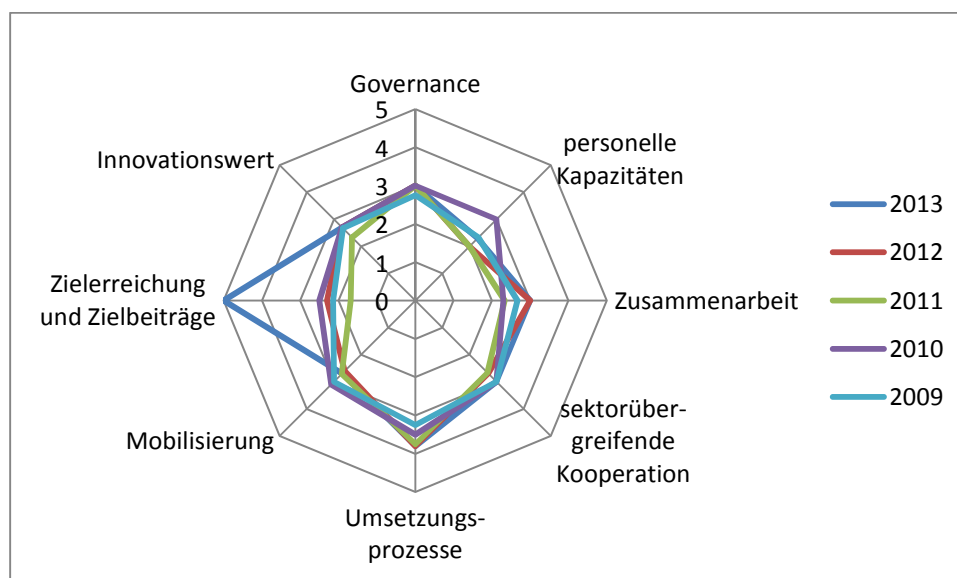
festzustellen. In der LAG Erbeskopf gab es regelmäßige, jährliche LEADER-Selbstbewertungen, die in der Regel durch den Geschäftsführer der LAG und eine Mitarbeiterin der Geschäftsstelle durchgeführt wurden. Über die Ergebnisse dieser Selbstbewertungen wurden die LAG-Mitgliedern informiert. Die Auswertung der Online-Befragung zur Frage nach der Zufriedenheit mit Thematisierung und Reflexion der Selbstbewertungsergebnisse ergab einen Mittelwert von 2,8, was eine durchschnittliche Bewertung darstellt.

► Eine stärkere Einbindung der LAG-Mitglieder in den Selbstbewertungsprozess könnte die Zusammenarbeit von Geschäftsstelle und LAG und auch dem LEADER-Prozess insgesamt förderlich sein und sollte zukünftig realisiert werden.

► Durch regelmäßige Reflexion in den LAG-Sitzungen könnte z. B. in Workshops mit kreativen Methoden ergänzt werden.

Die Selbstbewertungen der LAG Erbeskopf zeigen für die abgefragten Leitfragen über die gesamte Förderperiode in allen Bereichen relativ konstante Bewertungen zwischen zwei und drei. Höhere Zahlen bedeuten jeweils eine positivere Einschätzung der Erreichung der Leitfragen. Etwas besser schneidet der Bereich Umsetzungsprozesse ab. Hier bewegen sich die Bewertungen zwischen drei und vier. Im Bereich Zielerreichung und Zielbeiträge liegt die Bewertung 2013 bei fünf, obwohl sie in den vorangegangenen Jahren deutlich schlechter war. Dies weist darauf hin, dass aus Sicht der Geschäftsführung ein optimaler Zielerreichungsgrad erreicht wurde.

Abbildung 2: LAG Selbstbewertungen 2009-2013



Quelle: LAG-Selbstbewertungsbögen, 2009 – 2013, eigene Darstellung

In der Onlinebefragung gaben mehr als 50 % der Befragten an, die Ergebnisse der Selbstbewertungen seien ausreichend reflektiert und thematisiert worden. Mehr als 30 % der Befragten gab an nur unzureichend informiert zu sein.

Beratung und Betreuung

Die Beratung und Betreuung von potentiellen Projektträgern ist besonders wichtig, um einen reibungslosen Prozess zu gewährleisten und Probleme bei der Projektdurchführung zu vermeiden. Dabei nimmt die Projektberatung bzw. -betreuung einen Großteil der Arbeitszeit der Geschäftsstelle in Anspruch.

Die Geschäftsstelle hat bis Ende 2013 80 Projektanträge beraten. Davon wurden 36 Projekte beraten, die nicht bewilligt wurden. Die meisten dieser nicht durch die LAG realisierten Projekte wurden von den Projektträgern zurückgezogen, in sieben Fällen war die Kofinanzierung nicht gegeben, fünf Projekte wurden über andere Fördertöpfe realisiert.

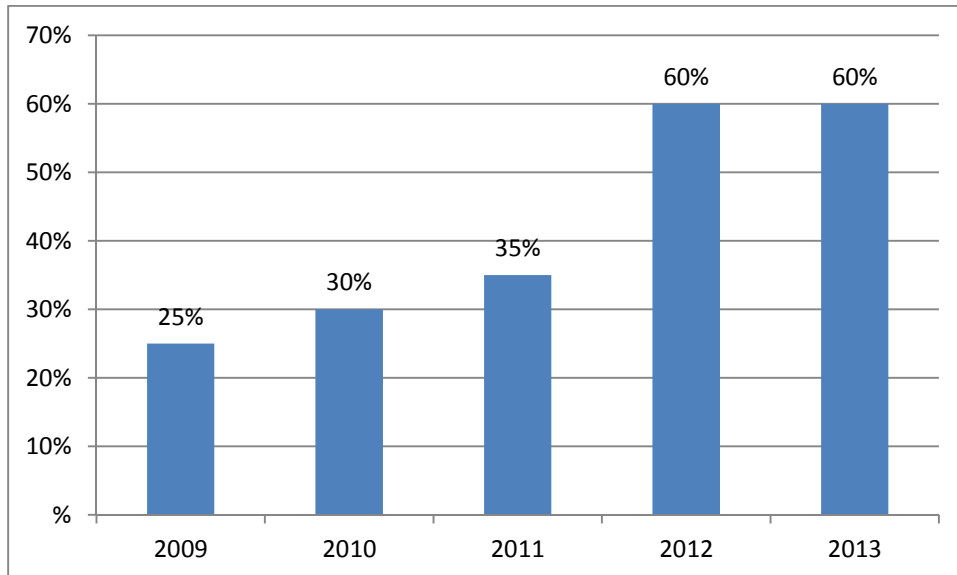
Tabelle 12: Durch die Geschäftsstelle bearbeitete Projekte

		Anzahl Projekte	Anmerkung
Beraten		80	
Davon bewilligt		44	
Davon nicht bewilligt	zurückgezogen	24	ohne Begründung, mangelnde Voraussetzungen, sonstiges
	mangelnde Finanzierung	5	Haushaltslage, fehlende Kofinanzierung
	anderweitig finanziert	7	Dorferneuerung, Städtebauförderung, verschoben auf kommende Förderperiode, sonstiges

Quelle: Daten der LAG Erbeskopf

Der größte Anteil der Arbeitszeit der Geschäftsstelle fällt für die Beratung und Betreuung von Projektträgern an. In den letzten Jahren ist er auf 60 % angestiegen. Eigene Projekte hat die Geschäftsstelle der LAG seit 2011 nicht mehr betreut.

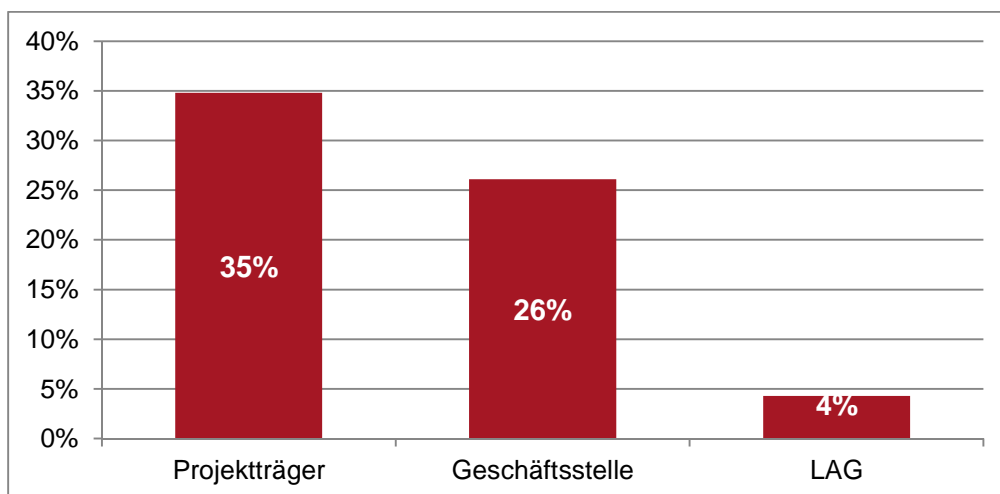
Abbildung 3: Arbeitszeit der Geschäftsstelle für Beratung und Betreuung von Projektträgern 2009 - 2012



Quelle: Geschäftsstellenbericht

Die Geschäftsstelle spielt in der Beratung und Betreuung von Projekten eine wichtige Rolle. Aber auch als Initiator von Projekten wird sie von einem Viertel der Befragten benannt. Die LAG selbst hingegen wurde kaum als Initiator wahrgenommen. Die Projektträger selbst sind, auch nach Aussagen der Experten in den Telefoninterviews, die wichtigsten Projektinitiatoren.

Abbildung 4: Hauptinitiator von Projekten



Quelle: Onlinebefragung der LAG Mitglieder

Öffentlichkeitsarbeit

Neben den Selbstbewertungen wurden von der Geschäftsstelle auch jährliche Aktions- und Kommunikationspläne, einschließlich des hierfür vorgesehenen Budgets aufgestellt, welche die angestrebten Maßnahmen für das jeweils kommende Jahr enthalten.

Die LAG Erbeskopf hat die Öffentlichkeit durch die öffentlichen Einladungen zu den LAG Sitzungen und eine gute Pressearbeit informiert. Mehr als 100 Veröffentlichungen finden sich in der Nahe Zeitung, im Trierischen Volksfreund und in den Amtsblättern.

Die Webseite der LAG ist ansprechend, informativ und wird ständig aktualisiert.

3.3. Finanzanalyse

Erfolgsfaktor Finanzen	Methode
Eine ausreichende Ausstattung mit Finanzen, eine angemessene Verteilung von LEADER-Mitteln und Eigenbeteiligung ist für die Umsetzung von Projekten unerlässlich.	Dokumentenanalyse: Finanzplan LILE, Projektlisten der Geschäftsstelle Standardisierte Telefoninterviews mit Projektträgern Onlinebefragung der LAG-Mitglieder
Leitfragen und Indikatoren	
Leitfragen	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Wurden die Fördermittel nach den Zielvorgaben des LILE beantragt und verausgabt? ■ Wurden die bewilligten Fördermittel je Handlungsfeld und Projekt vollständig verausgabt? ■ Gab es Probleme bei der Projektfinanzierung? 	
Indikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Vergleich: Vorgaben des LILE, Bewilligung, Verausgabung 	

3.3.1. Mittelverwendung

Das LILE gibt klare Orientierung für den Finanzrahmen nach LEADER-Schwerpunkten. Der Großteil der finanziellen Fördermittel, ca. 1.120.000 Euro, sollten für den LEADER-Schwerpunkt Lokale Entwicklungsstrategien verwendet werden. Eine eindeutige Zuordnung der geplanten Mittel auf die einzelnen Handlungsfelder war nicht vorgesehen. Für die Evaluation standen keine Daten zur Abgrenzung und Zuordnung einzelner Projekte zu den LEADER-Schwerpunkten zur Verfügung, so dass die exakte Beurteilung inwieweit die zur Verfügung stehenden Mittel, wie geplant ausgegeben worden sind, nicht möglich ist, allerdings ist die Verausgabung von nur 2.000 € in einem Handlungsfeld keinesfalls ausreichend.

Tabelle 13: Geplante Mittelverausgabung nach LEADER Schwerpunkten im LILE

LEADER-Schwerpunkte	Öffentliche Ausgaben	Davon ELER-Mittel in EURO
Lokale Entwicklungsstrategien	2.036.364 €	1.120.000 €
Wettbewerbsfähigkeit	763.636 €	420.000 €
Umweltschutz/Landbewirtschaftung	254.545 €	140.000 €
Lebensqualität/Diversifizierung	1.018.182 €	560.000 €
Transnationale und gebietsübergreifende Zusammenarbeit	93.333 €	70.000 €
Arbeit der lokalen Aktionsgruppe sowie Kompetenzentwicklung und Sensibilisierung in dem betreffenden Gebiet	381.818 €	210.000 €
Summe	2.511.515 €	1.400.000 €

Quelle: LILE, eigene Darstellung

Das Gesamtplafond der LAG Erbeskopf ist in 2012 von 1.400.000 um 18 % erhöht worden, so dass insgesamt **1.950.000 €** verausgabt werden konnten.

Verausgabung je Handlungsfeld

Tabelle 14: Mittelverausgabung nach Handlungsfeldern

Projekte in den Handlungsfeldern	EU Mittel LAG Erbeskopf	Durchschnittliche Mittel je Projekt	Davon ausbezahlt
2 Projekte im Handlungsfeld Regionale Produkte	58.047 €	29.024 €	29.675 €
1 Projekt im Handlungsfeld Energie	2.375 €	2.375 €	2.375 €
32 Projekte im Handlungsfeld Tourismus	1.406.634 €	43.957 €	693.774 €
9 Projekte im Handlungsfeld Dorfentwicklung	330.333 €	36.704 €	172.963 €
	1.797.389 €	40.850 €	898.787 €

Quelle: Daten der LAG Erbeskopf (Stand der Bewilligung: 31.12.2013), eigene Darstellung

In 20 bewilligten Projekten wurden bis Ende 2013 insgesamt 898.601,47 € noch nicht ausbezahlt, da die Projekte noch nicht abgeschlossen sind. Für Projekte im Handlungsfeld Tourismus wurden nicht nur die meisten Mittel ausgegeben, Tourismus-Projekte waren mit durchschnittlich fast 44.000 € auch am teuersten. Im Handlungsfeld Energie wurde nur ein Projekt für 2.375 € durchgeführt. Dies entspricht in keiner Weise den Vorgaben des LILE, wo für dieses Handlungsfeld Projekte in zwei Maßnahmenbereichen und vier Entwicklungsschwerpunkten vorgesehen waren.

3.3.2. Mittelverwendung nach Projekten

Die Finanzierung der Projekte erfolgte durch Eigenmittel der Projektträger, Fördergelder der EU und des Landes Rheinland-Pfalz. In Kooperationsverträgen wurden Regelungen zur Aufteilung der finanziellen Belastung bei gemeinsam mit anderen LAGen durchgeführten Projekten getroffen. Dabei wurden verschiedene Verteilermodelle angewandt.

Bei abgeschlossenen Projekten wurden in der Regel die bewilligten Fördermittel auch ausbezahlt. Ausnahmen sind:

Tabelle 15: Noch nicht vollständig abgerechnete Projekte

Abgeschlossene Projekte	nicht verausgabte Mittel
Themenwanderwege u.a. Stumm-Orgeln	49.266 €
Cafe Heimat, Morbach	49.816 €
Erlebnisstation am Bahnhof Hermeskeil	57.702 €
Kreisjugendhaus Kell am See	199.315 €
Beweidungsprojekt Panzbruch, Greimerath	28.372 €
Kulturscheune Rascheid	55.967 €
Dump-Radweg Schöndorf	78.213 €

Quelle: Daten LAG Erbeskopf, eigene Darstellung

Als Grund für die Nicht-Verausgabung von Fördermitteln wurde die Akquise zusätzlicher Drittmittel zur Finanzierung einiger Projekte angegeben. Diese Drittmittel führten zu einer Verringerung der Fördersumme, wodurch für diese Projekte weniger verausgabt wurde als ursprünglich bewilligt war.

Die Fördermittel wurden im Zeitablauf relativ gleichmäßig abgerufen. Die in 2013 noch nicht verausgabten Mittel entstammen noch laufenden Projekten.

Tabelle 16: Entwicklung der Zuwendung und Verausgabung im Zeitablauf

Jahr	2008	2009	2010	2011	2012	2013	Summe
Zuwendung ELER	16.352 €	13.230 €	15.464 €	16.665 €	13.901 €	21.450 €	97.062 €
Verausgabung E-LER	16.352 €	13.230 €	15.464 €	16.665 €	13.901 €		75.612 €

Quelle: Daten der LAG Erbeskopf, eigene Darstellung

3.3.3. Fördersatz

Im LILE wird von einem Fördersatz in Höhe von 55 % der Gesamtausgaben netto für Projekte öffentlicher Körperschaften ausgegangen. Private Unternehmen ohne Gewinnabsicht erhalten bis zu 50 %, private Unternehmen 7 % bis 30 % des Nettobetrages. Der Fördersatz für öffentliche Träger von 55 % wurde bei 20 Projekten gewährt.

Tabelle 17: Fördersätze von Projekten mit Netto-Förderung

Fördersatz	Anzahl der Projekte	Zuwendungsfähige Ausgaben	Zuschuss aus LEADER-Mitteln (Anteil LAG Erbeskopf)
25 %	1	150.000 €	20.461 €
30 %	1	185.822 €	30.660 €
50 %	1	38.900 €	7.832 €
55 %	20	2.002.887 €	1.093.928 €
62 %	1	101.746 €	8.100 €
65 %	1	226.100 €	124.355 €
75 %	2	69.984 €	22.166 €
100 %	1	316.750 €	54.780 €

Quelle: Daten der LAG Erbeskopf, eigene Darstellung

Für fünf Projekte mit einem Netto-Volumen von 714,580 € konnten zusätzliche Fördermittel eingeworben werden, so dass die Förderquote dort bei über 55 % lag.

Der überwiegende Anteil der Projekte unterlag der Netto-Förderung. Bruttokosten konnten nur bei fünf Projekten gewährleistet werden. Das Fördervolumen lag hier bei 313.287 €, der Zuschuss aus LEADER-Mitteln bei 184.086 €.

Tabelle 18: Fördersätze von Projekten mit Brutto-Förderung

Fördersatz	Anzahl der Projekte	Zuwendungsfähige Ausgaben	Zuschuss aus LEADER-Mitteln (Anteil LAG Erbeskopf)
30-50 % (Pos)	1	28.235 €	15.529 €
50 %	2	27.652 €	15.079 €
60 %	1	195.000 €	150.210 €
75 %	1	62.400 €	3.267 €

Quelle: Daten der LAG Erbeskopf, eigene Darstellung

3.3.4. Probleme bei der Projektfinanzierung

Bei der Projektfinanzierung traten unterschiedliche Probleme auf, die sowohl in der Onlinebefragung als auch in Gesprächen mit der Geschäftsstelle und Projektträgern genannt wurden. Es konnten zum Beispiel Projekte nicht durchgeführt werden, weil die Projektträger den geforderten Eigenanteil nicht aufbringen konnten, die Kofinanzierung nicht gesichert war oder die Projekte zu teuer waren. Auch der hohe bürokratische Aufwand bei Projektantragstellung und -abwicklung verursachte Kosten, die viele Projektträger vor große Herausforderungen stellten. In den Telefoninterviews wurde angemerkt, dass der vom Projektumfang unabhängig hohe Aufwand insbesondere für private Projektträger mit eher kleinem Projektbudget trotz der sehr guten Betreuung durch die Geschäftsstelle abschreckend wirken könnte. Erfahrungen der Projektträger, die in anderen Zusammenhängen oder durch die wiederholte Inanspruchnahme von LEADER-Fördermitteln gesammelt wurden, führen allerdings zu deutlicher Aufwandsreduzierung.

Für die kommende Förderperiode sind in Bezug auf die Finanzierung zwei Aspekte besonders zu beachten: zum einen werden durch den Nationalpark neue zusätzliche Fördermittel in die Region fließen, zum anderen werden die Zielgruppen kleine und mittlere Unternehmen der zusätzlichen FLE-Mittel die LAG Erbeskopf vor neue, große Herausforderungen stellen.

► Erhöhte Aufmerksamkeit sollte der mit Blick auf die Hauptziele der Regionalentwicklung zielgenauen Projektauswahl und der gewissenhaften Projektplanung gelten.

3.4. Ergebnis- und Wirkungsanalyse

Die Ergebnis- und Wirkungsanalyse überprüft die Wirkungen der Arbeit der LAG Erbeskopf und die im Rahmen der LEADER-Initiative entwickelten Projekte in Hinblick auf die im LILE definierten Ziele.

Tabelle 19: Indikatoren und Leitfragen im Rahmen der Ergebnis- und Wirkungsanalyse

Erfolgsfaktor Wirkung	Methode
Wirkungen der Projekte	Dokumentenanalyse: LILE, Selbstevaluierung, Indikatorenblätter, Bewertungsmatrix Interview mit Geschäftsstelle Standardisierte Telefoninterviews mit Projektträgern Onlinebefragung der LAG-Mitglieder
Leitfragen und Indikatoren	
<p>Leitfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Hat eine inhaltliche Schwerpunktverschiebung stattgefunden? ■ Wurde die geplante Anzahl an Projekten erreicht? ■ Haben die Projekte zur Verbesserung der Entwicklungsziele in den Handlungsfeldern beigetragen ■ Hat eine thematische, räumliche und organisatorische Vernetzung stattgefunden? ■ Wurden die Entwicklungsziele durch den Aufbau von Wertschöpfungsketten/-partnerschaften erreicht? ■ Waren die Projekte innovativ? ■ Wurden die horizontalen Entwicklungsziele erreicht? ■ Wurden die vertikalen Entwicklungsziele erreicht? ■ Trägt das Begleitsystem zur Messung der regionalen Wirkungen bei? <p>Indikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Anzahl der realisierten / nicht durgeführten Projekte ■ Projektabhängig lt. Indikatorenblätter (geschaffene Arbeits-/ Ausbildungsplätze, Anzahl Teilnehmer, u. a.) ■ Kriterien zur Projektauswahl, Auswahlprozess 	

3.4.1. Beitrag des Begleitsystems zur Messung der regionalen Wirkungen

Die regionalen Wirkungen einzelner Projekte sind sehr unterschiedlich. Es gibt Projekte mit sehr engem räumlichen Bezug (z. B. Mehrgenerationenplätze in einzelnen Gemeinden), andere Projekte haben einen räumlichen Bezug, der sehr viel weiter geht, z. T. sogar über die Grenzen der LAG Erbeskopf hinaus (z. B. Themenwanderwege). Messbar sind diese regionalen Wirkungen mit dem bestehendem Begleitsystem, den Indikatorenblättern zu den Projekten und den Selbstbewertungsbögen allerdings nicht. Hierfür fehlen ein aussagekräftiger Kriterienkatalog oder eine entsprechende Bewertungsmatrix. Dies sollte in der kommenden Förderperiode nachgeholt werden.

In der Förderperiode 2007 – 2013 fand eine deutliche Schwerpunktverschiebung in den Handlungsfeldern statt. Während in den Handlungsfeldern Tourismus und Dorffinnenentwicklung eine große Zahl an Projekten umgesetzt werden konnten, wurden im Handlungsfeld Regionale Produkte nur zwei und im Handlungsfeld Energie nur ein Projekte umgesetzt, was deutlich unter der avisierten Zahl im LILE lag.

Die Gründe hierfür lagen zum einen darin, dass Projekte aus dem Energiebereich vielfach über andere Fördertöpfe abgewickelt wurden, während das Projekt Regionalmarke Hunsrück keinen Förderzuschlag vom zuständigen Ministerium erhielt, obwohl es aus Sicht der LAG als besonders förderwürdig eingeschätzt wurde. Dies wird von allen Beteiligten in der LAG sehr bedauert, wie sowohl bei der Onlinebefragung als auch im Workshop wiederholt betont wurde.

Die Ergebnis- und Wirkungsanalyse beruht daher auf der Auswertung der Einschätzung und Zufriedenheit der Teilnehmer der Onlinebefragung. Dabei wurde die im LILE beschriebenen vertikalen und horizontalen Entwicklungsziele abgefragt.

► Es fehlen ein aussagekräftiger Kriterienkatalog oder eine Bewertungsmatrix, so dass objektive Aussagen zur Wirkung der Projekte nicht möglich sind.

3.4.2. Vertikale Entwicklungsziele

Die Einschätzung der Zielerreichung in den einzelnen Handlungsfeldern ist nicht gleich. Im Handlungsfeld Tourismus und Freizeit wird der Zielerreichungsgrad mit einem Mittelwert von 2,0 und im Handlungsfeld Dorffentwicklung mit einem Mittelwert von 2,4 als gut eingeschätzt. Die Handlungsfelder Energie und Regionale Produkte haben dagegen mit Mittelwerten von 3,5 und 3,2 deutlich schlechter abgeschnitten. In diesen Handlungsfeldern sind auch nur wenige Projekte durchgeführt worden. Für die kommende Förderperiode hat sich die LAG Erbeskopf im Evaluationsworkshop daher darauf verständigt, über eine Neuorganisation die-

ser Handlungsfelder zu beraten. Das Handlungsfeld Energie könnte dann nicht länger als Handlungsfeld sondern vielmehr als übergeordnete Querschnittsaufgabe definiert werden. Das Handlungsfeld Regionale Produkte soll so ausgestaltet werden, dass es von vornherein gegenüber Tourismus und Freizeit sowie Dorfentwicklung eine untergeordnete Rolle spielt.

► Die Zielerreichung in den Handlungsfeldern ist sehr unterschiedlich. Für die kommende Förderperiode soll über eine Neuorganisation der Handlungsfelder beraten werden.

3.4.3. Horizontale Entwicklungsziele

Im LILE werden acht horizontale Entwicklungsziele benannt. Für diese Ziele wurden jeweils mehrere Aspekte definiert, die als Indikator für die Erfüllung der jeweiligen Ziele gelten.

Bei der Auswertung der Onlinebefragung zeigt sich das nur für die Entwicklungsziele „Förderung von Synergien, Wissenstransfer und Vernetzung“ und „Förderung der regionalen Identität“ die Einschätzungen der Zielerreichung gut sind. Weniger gut wird die Zielerreichung der horizontalen Entwicklungsziele „Bottom-up-Ansatz“ und „Förderung des regionalen Arbeitsmarktes und der Wertschöpfung in der Region“ sowie „Förderung von Innovationen“ und „Förderung der nachhaltigen Entwicklung“ beurteilt. Am schlechtesten beurteilt wird die Zielerreichung für die Ziele „Förderung von Public-Private-Partnerships“ und „Gender Mainstreaming und der Chancengleichheit“

Die Frage nach der Wirksamkeit der Förderung der regionalen Identität wurde bei der Online-Befragung als gut bewertet. Im Workshop wurde jedoch festgestellt, dass durch die Vielfalt von Regionsbegriffen, Initiativen, Regionalmarken und Angeboten regionaler Produkte, regionale Identität „Hunsrück“ nicht eindeutig definiert ist.

► Die LAG Erbeskopf und die gesamte Region mit dem Nationalpark braucht ein einheitliches Leitbild.

In den Telefoninterviews waren die Aussagen zu einigen Fragen positiver als in der Onlinebefragung. Dies betraf die Einschätzung in Bezug auf Innovation und Nachhaltigkeit der Projekte. Maßstab für den Innovationsgehalt von Projekten war dabei das Angebot für spezielle Zielgruppen (Seniorenspielplatz, Menschen mit Behinderung) oder eine innovative Kombination unterschiedlicher Aspekte (sozialpädagogischer Ansatz verbunden mit Tourismus).

Förderung von Synergien, Wissenstransfer und Vernetzung (Mittelwert 2,4)

Indikator	Mittelwert
Es wurden gute Ergebnisse erzielt	2,14
Es wird kooperativ gearbeitet	2,05
Die Organisationsstrukturen funktionieren vortrefflich	2,48
Eine wirtschaftliche Besserstellung ist eingetreten	2,82

Förderung der regionalen Identität (Mittelwert 2,4)

Indikator	Mittelwert
Identifikation der Bevölkerung mit der Region	2,41
Image des Hunsrücks von außen	2,41

Förderung einer nachhaltigen Entwicklung (Mittelwert 2,5)

Indikator	Mittelwert
ökonomische Belange	2,47
ökologische Belange	2,53
soziale Belange	2,63

Bottom-Up-Ansatz (Mittelwert 2,8)

Indikator	Mittelwert
Gemeinsame Entscheidungsfindung	2,52
Förderung von Initiativen	2,70
Entwicklung von Verantwortlichkeiten für erarbeitete Inhalte und Entscheidungen	2,71
Konsensfindung unterschiedlicher Interessen	2,80
Vermittlung von Ideen	3,05
Sensibilisierung lokaler Akteure für die Strukturprobleme	3,10

Förderung von Innovationen (Mittelwert 2,8)

Indikator	Mittelwert
Neue Produkte	2,58
Neue Verfahren und Techniken	2,85
Neue Organisationsformen und Strategien	2,95
Neue Absatzmärkte und Zielgruppen	2,80

Förderung des regionalen Arbeitsmarktes und der Wertschöpfung in der Region (Mittelwert 2,8)

Indikator	Mittelwert
Mobilisierung des Ideenreichtums und Gründergeistes	3,00
Entwicklung regionaler Produkte	2,81
langfristige Förderung der Wertschöpfung in der Region	2,52
Aufbau regionale Wertschöpfungsketten	2,71
Entwicklung neuer Arbeitsplätze	3,19

Förderung von Public-Private-Partnerships (Mittelwert 3,0)

Indikator	Mittelwert
Entwicklung von Projekten mit privaten und öffentlichen Akteuren	3,00
Austausch zwischen öffentlichen und privaten Akteuren	2,90

Förderung des Gender Mainstreaming und Chancengleichheit (Mittelwert 3,3)

Indikator	Mittelwert
Beitrag zur Reduzierung von Diskriminierung	3,11
Förderung von Berufseinsteigern, Langzeitarbeitslosen oder dem branchenspezifischem Abbau von Arbeitslosigkeit	3,45

4. Handlungsempfehlungen für die nächste Förderperiode

Arbeit der LAG

- Die regelmäßige Selbstbewertung der LAG wird in der LAG Erbeskopf durch die Geschäftsführung durchgeführt. Eine stärkere und kontinuierliche Einbindung der LAG-Mitglieder in den Selbstbewertungsprozess sollte zukünftig realisiert werden, um die Zusammenarbeit von Geschäftsstelle und LAG noch weiter zu verbessern, den LEADER-Prozess in der Region weiter zu stärken und Defizite in der Zielerreichung rechtzeitig zu erkennen und Korrekturen vornehmen zu können.
- In der LAG-Erbeskopf war gerade zu Beginn der Förderperiode ein relativ hoher Grad an Mitgliederfluktuation insbesondere bei den WiSo-Partnern zu beklagen. Bei der Auswahl neuer WiSo-Partner in die LAG sollte daher auf ein hohes Interesse an Regionalentwicklung geachtet werden und auf Kontinuität bei der Mitgliederauswahl geachtet werden. Dazu könnte es sich auch positiv auswirken, wenn neue Mitglieder durch Mentoren in die Arbeit der LAG eingeführt werden und in die Arbeitsweise eingeführt werden.

Geschäftsstelle

- Die Hauptaufgaben der Geschäftsführung liegen in der Beratung und Unterstützung für Projektträger, in der Förderung der regionalen Identität sowie in der Vernetzung und Kompetenzentwicklung öffentlicher und privater Akteure. Zur Stärkung der regionalen Wirkungen sollten Geschäftsstelle und LAG in der Projektentwicklung aktiver werden, die Personalkapazitäten sollten entsprechend erweitert werden.
- Die Sitzungen der LAG finden abwechselnd in allen Verbandsgemeinden der LAG statt. Diese räumliche Rotation der Sitzungsorte kann die Identifikation der LAG-Mitglieder mit der Region verstärken und sollte unbedingt beibehalten werden.

Gebietskulisse

- Die Gebietskulisse der LAG Erbeskopf wird vom zu gründenden Nationalpark beeinflusst. So gab es zwischenzeitlich Überlegung, dass die Verbandsgemeinde Rhaunen aus dem Kreis Birkenfeld sowie Teile der Stadt Idar-Oberstein zur LAG Erbeskopf kommen könnten. Aus Sicht der Homogenität des Raumes und der gemeinsamen Zugehörigkeit zum Nationalpark spricht nichts gegen eine Aufnahme dieser Gebietskörperschaften zum Nationalpark. Allerdings ist eine Aufnahme der VG Rhaunen auch nicht unbedingt erforderlich, da sie eine Randgemeinde darstellt, die bereits in der letzten Förderperiode zur Förderkulisse der LAG Hunsrück gehörte.
- Die nicht zum Nationalpark gehörenden Verbandsgemeinden Ruwer und Kell am See sollten aber auch in Zukunft Teil der LAG Erbeskopf bleiben, da sie zur gleichen naturräumlichen Gliederung passen.

Rahmenbedingungen & Finanzierung

- Die finanziellen Rahmenbedingungen werden sich für die LAG Erbeskopf durch den Nationalpark deutlich verbessern. Es werden zusätzliche Fördermittel in die Region fließen, deren Verausgabung an die Zielgruppen kleine und mittlere Unternehmen die LAG Erbeskopf vor neue, große Herausforderungen stellt.
- Der Verwaltungsaufwand und die Bürokratie zur Abwicklung von LEADER sollten soweit möglich verringert werden. Eine vereinfachte Antragsstellung oder eine Pauschalförderung für Kleinprojekte und Kleinstprojekte könnte hierfür einen großen Beitrag leisten.
- Die Synchronisierung zwischen dem LILE, der Dokumentation durch die Indikatorenblätter der Projekte im laufenden Prozess und dem Finanzmonitoring sollte verbessert werden. Dadurch könnte eine quantifizierbare Evaluierung des Mitteleinsatzes und der Zielerreichung auch im laufenden Prozess ermöglicht werden.

Neues LILE / Zukunftsthemen

- Die LAG Erbeskopf und die gesamte Region mit dem Nationalpark braucht dringend ein einheitliches Leitbild, um die Vielfalt von Regionsbegriffen, Initiativen, Regionalmarken und Angeboten regionaler Produkte zu bündeln und die regionale Identität „Hunsrück“ zu neu definieren.
- Der Nationalpark wird nicht nur neue Fördermittel, sondern auch neue Aufgaben in die Region bringen. Er sollte in der LAG als Querschnittsaufgabe wahrgenommen werden. In diesem Rahmen können Maßnahmen wie Zero-Emission-Region, Natur-erlebbarmachen

Region, Römer-Kelten-Kultur-Region oder Natur-Gesundheits-Region in einem neuen LILE aufgenommen werden.

- Für die kommende Förderperiode sollte über eine Neuorganisation der Handlungsfelder beraten werden, da die Zielerreichung in den Handlungsfeldern in der noch laufenden Förderperiode sehr unterschiedlich ist. Das Handlungsfeld Energie sollte nicht länger als eigenes Handlungsfeld, sondern vielmehr als übergeordnete Querschnittsaufgabe definiert werden.
- Das Handlungsfeld Regionale Produkte soll so ausgestaltet werden, dass es von vornherein gegenüber Tourismus und Freizeit sowie Dorfentwicklung eine untergeordnete Rolle spielt. Zur besseren Vermarktung regionaler Produkte sollte eine Regionalmarke und eine entsprechende Vermarktungsplattform entwickelt werden.

Innovation & Nachhaltigkeit von Projekten

- Die regionalen Wirkungen im Hinblick auf Innovation und Nachhaltigkeit einzelner Projekte sind sehr unterschiedlich und mit dem bestehendem Begleitsystem, den Indikatorenblättern zu den Projekten und den Selbstbewertungsbögen allerdings nicht messbar. Es fehlen ein aussagekräftiger Kriterienkatalog oder eine entsprechende Bewertungsmatrix. Dies sollte in der kommenden Förderperiode nachgeholt werden.
- Es soll ein höherer Innovationsgrad von Projekten angestrebt werden. Allerdings sollte vorab geklärt werden, welche Innovationen die Hunsrückregion überhaupt benötigt, um diese dann gezielt zu fördern.

Öffentlichkeitsarbeit

- Auch die Möglichkeit zur LEADER-Förderung in der Region sollte durch die Medien bekannter gemacht werden (z. B. in Mitteilungsblättern, Radio), um das Interesse an LEADER zu wecken und dadurch die Beteiligung der Bürger zu stärken und neue Projektideen zu generieren.
- Die Projektträger sollten aufgerufen werden, selbst mehr Werbung für ihre Projekte zu machen. Dies könnte durch einen von der LAG erarbeiteten PR-Maßnahmenkatalog unterstützt werden. Der Katalog könnte als Hilfe und Anleitung für Marketing-Kampagnen dienen und z. B. aus einem Pool von Flyer-Vorlagen, Logos und Textbausteinen bestehen.
- Die Homepage bietet vielfältige Informationen über den LEADER-Prozess in der Region. Die Vernetzung zu Projekthomepages und Kooperationspartnern kann und sollte weiter ausgebaut werden.
- Es sollten weitere Multiplikatoren gefunden werden, z. B. Gemeinden und Verbände, welche ausreichend über LEADER informiert sind, um die Informationen an Interessierte und Bewohner weiterzugeben und als kompetenter Ansprechpartner zu dienen.

- Auf kontinuierliche Information der Multiplikatoren sollte geachtet werden. Dies kann durch regelmäßige Informationsblätter, E-Mails und über die Webseite der LAG erfolgen.
- In Abhängigkeit von sich ändernden Rahmenbedingungen sollten weitere Maßnahmen, z. B. die Durchführung eines Workshops zur vertiefenden Information Interessierter, geprüft werden.

Kooperation, Vernetzung, Beteiligung & Mobilisierung

- Die LAG hat viel Erfahrung in der Zusammenarbeit mit anderen LAGen, in der Durchführung von Projekten, die mehrere Gemeinden oder Verbandsgemeinden berühren. Diese guten Kooperationen sollten auch in Zukunft weitergeführt und intensiviert werden.
- Neben den Kooperationen mit anderen Gebietskörperschaften sollten auch vermehrt Gemeinschaftsprojekte mit privaten Akteuren angestrebt werden.
- Durch die Einführung eines Mentoring-Systems zur Ansprache und Unterstützung neuer privater Akteure können Hemmschwellen, sich in der LAG zu engagieren, abgebaut werden und die Motivation privater Akteure dabei zu bleiben, gestärkt werden.

Anhang

Leitfragen Telefoninterviews

1. Welche Projekte haben Sie eingebracht und umgesetzt?
2. Wer war Initiator der Projekte? Sie selbst? Geschäftsstelle? LAG?
4. Was waren die Projektziele? Wurden diese erreicht?
5. Inwieweit haben Ihre Projekt zur Regionalentwicklung beigetragen?
6. Wie schätzen Sie die Nachhaltigkeit der Projekte im Hinblick auf die Regionalentwicklung ein?
7. Wie schätzen Sie den Innovationsgehalt der Projekte ein?
9. Gab es Kooperationen mit anderen LAGen? Hat die Kooperation gut funktioniert oder gab es Probleme?
10. Wie zufrieden waren Sie mit der Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle?
11. Waren Sie mit der Beratung durch die Geschäftsstelle zufrieden? Wie intensiv war die Beratung? (im Vorfeld - im laufenden Projekt)"
12. Wie zufrieden waren Sie mit der Zusammenarbeit mit der LAG / ADD?
13. Ist der Aufwand für die Antragstellung und die Umsetzung des Projektes angemessen?
14. Gab es Probleme bei der Abwicklung und Umsetzung des Projektes?
15. Gab es Probleme bei der Projektfinanzierung/ Kofinanzierung?
16. Würden Sie Leader weiterempfehlen? Würden Sie sich noch einmal um Förderung durch Leader bewerben?